



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XLI., 1665.

1665

Wochentliche Ordinari Postzeitung.

1 6 6 5.

Wien/den 3. Octobr.

SOn Salzburg wird vom 27. passato geschrieben/das/nachdem
Ihr Maj. allda solenniter.mit auffrichtung der Ehren-Pforten einbe-
gleitet worden/ seyn selbe den 23. von Ihr Fürstl. Gn. die über die
Salza liggende Pataca vnd Lustgärten/namens Mirabell/den 24. in Holbrunnen/
die Wasserfonteynen/Grotten/vnd das künstlich/auff Stein gehawene Theatrum,
woran ein Declamation gehalten/zu sehen/geführt worden; folgendes haben sich
Ihr Maj. mit einer Tractel Jagt vnd Fischstechen erlustiget; den 25. haben sich
Ihr Maj. in begleitung Ihr Fürstl. Gn. nach Kaltenhausen/den sehr kalten/in
Felsen gehawenen Keller/worin selbige einen Trunck gethan/zu besehen/bege-
ben; in der zurückreitung seyn Ihre Majestät wieder in das Mirabell/deme
über der Salza/ in einer kleinen Insul zugerichteten Feuerwerck zuzusehen/
geführt worden/ so anderthalb stund gewäret/ dabey einer todt geblieben/vnd
18. verwundet worden; den 26. haben Ihr Maj. das Haupt-Schloß/ Zeug-
Haus/ Kunst-Kammer/ vnd die Müns besichtiget; heut den 27. brechen wir
ferner gegen Inspruck auff/ vnd vermeynen den 2. Octobr. allda zu seyn.
Von dem Capitel vnd Lands-Mitgliedern sind Ihrer Majestät/ in einem
Sammetgestickten Beutel 30000. Ducaten verehrt worden/ vnd haben Ihre
Fürstl. Gn. einen jeden Hofbedienten/ von dem höchsten Ministro an/ biss
auff den geringsten Diener/ dem Stand nach/ mit grossen Goldstücken/ Ket-
ten vnd Gnadenpfeuningen regalirn lassen/ das/ also Ihre Fürstl. Gn. grosse
Spelen angewendet/ getrösten sich/ durch Intercession Ihrer Majestät/ den
Cardinal-Hut zu erlangen. Heut haben sich die Exequien vor den Herzog von
Manna/ deren die verwittibte Kayserin stärs bengetohnt/ geändert. Der
Spanische Resident Don Diego hat sich ertlichmal nach der Kayserl. Hoffstatt
begeben/ deme der Französische auch folgen wollen/ weil ihm aber die Gelder
wegen Dypeln vnd Karibor dargeseht worden/ vnd man wegen übermachung
der Wechsel mit den Kauffleuten in Tractaten stehet/ als hat sich vorgestern
der Span. Resident nach der Hoffstatt erhoben.

München/den 6. ditro.

Den 4. dis ist die erste Vigilia mit läutung aller Glocken/ vor die verwit-
tibre Churfürstin Maria Anna/ so den 27. Septemör. bey den Herren Patri-
bus Jesuitis, Ihr Churfürstl. Durchl. Maximilian sel. Ged. Abends vmb 8. Uhr/
in

in der stille bengelegt / von Ihr Gn. Herrn Wenb. Bischoffen von Freysing / mit beystand 4. infulirter Prælaten / mit einem schönen Caltro doloris , in beyseyn Ihrer Ehrfürstl. Durchl. Ferdinand Maria / dero Gemahlin Adelheyd / Herrn Brudern Herzog Maximilian / vnd Herzog Albrechten / sampt Ihrer Fürstl. Durchl. Herrn Sigismund Bischoff von Freysingen / dessen Hoffstaat ganz in Trauer bekleidet / celebrirt worden. Die Welsche Brieff sind vor diesem mal außblieben.

Hamburg / den 27. Septembr.

Wismarische Brieff vom 25. dieses melden / das den 15. Ihre Maj. in Poln zu Jaugrawie gestanden / Lubomirski aber sich nach groß-Poln gewendet / alida einige vom Adel / ihm zum besten/in arms gestanden seyn sollen ; Vnd will man vor gewiß berichten / das Lubomirski / auff einrathen der groß-Poln / sich nach klein-Poln gewendet / vmb die Königl. Völcker dardurch nachzuziehen / vnd also der groß-Poln / damit sie sich desto besser in postur stellen können / Lust zu machen. Der König soll dem Erz-Bischoff mit harten Worten alle Hoffnung zum Vergleich benommen haben / daher man sich nur mehr Unglücks zu besorgen hat / zumalen die Conföderirten mit dem Lubomirski / das keiner vom andern weichen sollte / sich verschworen haben / vnd also des Lubomirski Rechte zu defendiren / vnd ihre restirende bezahlung zu procuriren. Den Mönchen zu Ezensochowa haben Ihre Maj. (weil sie sich bey newlicher Rancontre nicht wol verhalten) ihre beste Kirchen-Güter eingezogen ; vffs Königs Seyten wird sehr geklagt / das alles was sie schliessen / der Lubomirski gleich zu wissen bekommen könnte. Auß dem Herzogthumb Bremen wird vom 23. hujus über Staade geschrieben / das die verwichene Woche ein Münsterischer Gesandter zur Audienz allda auffgeholt ; die Ritter-Pferd sind gemustert / vnd auff nähere Ordre wieder nach Haus geritten.

Stockholm / den 19. dito.

Es ist allhier nichts Neues / nur das zubereitung geschieht / die nach Pommern destinierte Völcker einzuschiffen ; die Engl. vnd Holländische Gesandten befinden sich noch allhier / vnd geben dem Reiches Feld-Herrn die Visite ; Was sonst anhr anbringen / kan man nicht wissen

wissen; auch sind 7. Engl. Rauff-Schiff mit einigen Waaren ange-
langt / vnd werden Eysen / Pech vud Laar wieder mit zuruck nehmen.
Cölln / den 11. Octobr. -

Die Bräffelische Brieff vom 8. melden / daß der Tod ihres
Königs grosse bestürkung verursachte / desto mehr / weil man erfah-
ren / daß Franckreich stark armirt / welches besorglich gegen die Span.
Niederlanden angesehen seyn dörfte. Sonsten hatte man vngern er-
fahren / daß Franckreich Holland wider den Bischoff assistirn wolte.
Auff Engeland hatte man Zeitung / daß die Fransös. Ambassadeurs
dem König gesagt / weil er sich mit Holland nicht accommodiren
wolte / daß sie nicht frembd befinden möchten / wann sie hörten / daß
ihr König sich mit Holland conjungi- en würde / so aber der König
wenig geachtet haben soll. Die Antorffer Brieff vom obigen dato
berichten / auß Seeland nachricht zu haben / daß die Flotta 90. Schiff
stark zu segel gangen / ohne daß man wuste wohin. Wie vom 9.
auß dem Haag gtschrieben wird / war ein Pacquet Brieff auß der Flott
an die Herren Statden einkommen / man sagt des Inhalts: daß solche
zwischen 80. in 90. Schiffen zu segel gangen / ihr Vorhaben wercksel-
lig zu machen. So waren Deputirte auß Grönningen allda angelangt /
welche berichten / daß etliche Münsterische Vöcker sich vff den Grän-
zen sehen liessen; hielten vmb Succurs von Volk an / so bereits ver-
ordnet dahin zu gehen / 2. Compagnien waren auß dem Haag schon
voraus marchirt / dergleichen thäten von allen Orten die Vöcker nach
Düren / jenseyts Duysberg am Yselstrom gelegen / allda das Stad.
Läger vnterm Prinzen Morisen sich zusammen ziehen vnd lagiren sol-
te / den Münsterischen aller Orten auffzupassen; daß selbige etwas
Hauptsächliches tentiren / davon hörte man nichts.

Extract-Schreiben Auß Oppenheim / den 1. Octobr.

Als ohnlängst einige Thur-Erierische vnd Lottringische Officier /
auff veranlassung des Jungen Obertrauts (der gleichwohl / wie er
gegen den Thur-Pfältschen Haupt-mann Pläcker selbst gestanden /
in keinen würllichen Kriegs-Diensten bey jemanden begriffen) sich
im Ingelheimer Grund eingefunden / vund im rückreiten auß Thur-
Pfalz

Pfalz Grund vund Boden / so wol in: als ausser dem Chur-Pfältz-
 schen Dorff Schwabenheim / allerhand grobe insolentien verübet / in
 dem Sie die Leuthe mit schieffen vund drohen erschrecket / durch die
 Herde Vieh auff dem Felde gesprengt / dem Hirten seinen Hund todt-
 geschossen vund dergestalt getöbet / daß darüber die Vnterthanen zu
 Schwabenheim verursacht worden / solchen muthwillen zustarren/
 vnd sich ihrer zu bemächtigen; So sind sie darauff anfänglich nacher In-
 gelheim in den Sahl / hernacher aber / vmb ihrer bessern Commo-
 dität willen / widerumb in das Dorff / so lange in arrest geführet/
 vnd im Wirts-haus / zum Stern genant / einlogirt worden / bis man
 die Sache an Chur-Pfaltz würde berichtet / vnd dero gnädigsten be-
 fehl eingeholet haben. Dessen unerwartet aber / sind die Lottvingische
 Völker den 27. Septembr morgens frühe / mit etlich hundert Mann
 zu Ross vnd Fuß / zu Nieder-Ingelheim eingefallen / vnd haben nicht
 allein die bemeldte / auß wolbefugten Ursachen in Arrest genommenen
 Officier / so wohl als den von Obentraut / mit gewalt wieder loß ge-
 machet / sondern auch die Vnterthanen zu Nieder-Ingelheim erbärm-
 lich tractire / vnterschiedliche wie die Hund niedergeschossen / auch
 so gar eines alten 78. jährigen Mannes / vnerachtet er sein Leben mit
 200. Reichaler zuloßen sich erbotten / nicht verschonet / sondern denselben
 gleichfals niedergemachet vnd hernacher nackendt aufgezogen / ande-
 re aber zum Theil auff den Tod verwundet / zum theil gefänglich mit
 sich hinweg geschleppt / vnd im übrigen den Flecken mehrertheils auß-
 geplündert / eine merckliche anzahl an Pferden / Ochsen / Kühen / Kälbern /
 Schweinen vnd Geissen / wie auch an allerley Haab vnd Fahrnus / was sie
 in der eyl anpacken können / mit sich hinweg geführt / den Wein / so nicht ge-
 sossen worden / in die Keller lauffen lassen / vnd in Summa dergestalt ge-
 hauset / daß es in ofentlichem Krieg nicht ärger zugehen kan. Ob nun sol-
 ches nit handgreiffliche: vnd von denen / wider Chur-Pfaltz in bündnus be-
 griffenen Chur: Fürsten vnd andern / mit allem fleiß gesuchte zunöthigun-
 gen seyn / vnd ob nicht durch solche freventliche Gewaltthaten vnd Raube-
 ren die jüngsthin an den Gegentheil ergangene Kayserl. Inhibition ver-
 achtet werde / will man jedermänniglich / so vnpartheyischen Gemüths / ju-
 diciren lassen.

E N D E.